

FAIRteilen im Straßenraum

KG/GW/DG



Illustration: Verena Schellander

1. THEMA

Wie viel Platz brauchen eigentlich Autos im öffentlichen Raum? Wenn wir alle weniger Auto fahren, brauchen wir weniger Platz für Straßen und Parkplätze. Den könnten wir für mehr Bäume, angenehme Aufenthaltsbereiche und bequeme Fuß- und Radwege nutzen. Bäume können Siedlungsräume nämlich sehr viel kühler machen, bis zu zehn Grad weniger an heißen Sommertagen.

2. KOMPETENZEN

- Erkennen von Problemstellungen zur Platzverteilung im Straßenraum
- Bewusstseinschärfung für Mobilität im Alltag
- Bewusstseinsbildung zu Funktion und Wirkung von Bäumen im Stadtraum und deren Auswirkungen auf das (Mikro)Klima
- Erkennen von Zusammenhängen zwischen Mobilität und dem Siedlungsraum

3. METHODE

Durch bewusstes Wahrnehmen soll die selbstverständliche Dominanz von Autos in Siedlungsräumen hinterfragt werden. Das Projekt regt dazu an, Größenvergleiche und Überlegungen anzustellen, wie der Platz alternativ genutzt werden könnte bzw. wie ein ausgewogenes Miteinander von Parkplätzen und urbanen Aufenthaltsräumen aussehen könnte. Die Anregungen sind individuell kombinierbar und können in Einzelstunden, Doppelstunden oder als Aktionstag durchgeführt werden.

4. STUNDENBESCHREIBUNG

Thema 1: Wie viel Platz braucht das Auto? (1 UE)

- Einführung mit Präsentation
- Aktion Parkplatzgröße:
Mit dem Maßband zuerst im Klassenzimmer die Größe eines Parkplatzes abmessen und diskutieren, im Schulhof/an der Straße kontrollieren.
- Diskussion:
Habt ihr zu Hause ein eigenes Zimmer? Wie groß ist es? Wie viele Autos gibt es in den Familien? Wie groß sind sie und wie viel Platz brauchen sie?

Thema 2: Und wenn es keine Parkplätze mehr gibt? (1 UE)

- Einführung mit Präsentation
- Aktion (am besten an einem heißen Tag):
 1. Temperaturunterschied im Schatten und in der Sonne messen
 2. Beobachtung in der Schule: Gibt es Bäume vor den Fenstern des Klassenzimmers? Wenn ja, welche Auswirkung haben sie auf das Kleinklima?
 3. Im Schulhof/an der Straße/in der Umgebung kann man an heißen Tagen den Unterschied spüren. Die unterschiedlich wahrgenommenen Temperaturen lassen sich mit einem schnell reagierenden Umgebungsthermometer gut messen.
- Diskussion:
Gibt es viele Bäume rund um die Schule? Spenden sie Schatten? Für wen? (Menschen, Gebäude, Autos) Wie groß ist der Temperaturunterschied in Straßen mit Bäumen und in Straßen ohne Bäume? Welche Vor- und Nachteile bieten diese Bäume? Was sagt der/die Schulwart:in dazu?

Option 1: Aktion „Gehzeug“ (2 UE)

Der österreichische Verkehrsplaner Hermann Knoflacher etablierte bereits in den 1970er-Jahren das „Gehzeug“. Diese Aktion wurde international bekannt und wird bis heute in bewusstseinsbildenden Aktionen öffentlichkeitswirksam verwendet. Auf der anderen Seite gilt das Auto nach wie vor als Statussymbol und wird emotional diskutiert. Die Schüler:innen beschäftigen sich mit den Maßen eines durchschnittlichen Pkw und bauen aus Stäben und Klebeband ein „Gehzeug“.

Option 2: Aktionstag „Gehzeug“

Spaziert mit eurem Gehzeug durch die Stadt oder den Ort! Reflexion: Wie sind die Reaktionen in der Klasse/von der Öffentlichkeit?

Option 3: Aktionstag „Parking Day“

Veranstaltet einen Aktionstag zum internationalen „Parking Day“ und fotografiert und filmt euren Beitrag. Mögliche Anleitungen siehe QR-Code Downloads & Links.

5. MATERIAL

- Maßband (mindestens 5 m, besser 20 m)
- schnell reagierendes Temperaturmessgerät
- Stäbe und Klebeband für das „Gehzeug“
- optional: Ausstattung für den „Parking Day“ (hängt vom Inhalt der Aktion ab)

6. DOWNLOADTITEL

Bäume im Straßenraum, Platzbedarf, Straßenraum

Autor:innen:

DI Lena Uedl-Kerschbaumer, lenaplant
DI Christine Aldrian-Schneebacher, ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN